

Dach, Simon: Nimm, O Churfürst, Dir die Zeit (1632)

1 Nimm, O Churfürst, Dir die Zeit,
2 Thu nur jetzund an die Seit
3 Des verwirrten Krieges Sorgen,
4 Dieser Tag, so Dich der Welt
5 Und Dich uns geschenkt, O Held,
6 Die gewünschte Stund' ist morgen.

7 Auff, mach' Anstand selbst mit Dir,
8 Gib dem Tage seine Zier,
9 Der von keiner Noht wil wissen,
10 Sondernd sich mit Danck allein,
11 Welcher Gott genehm kan seyn
12 Und mit Frölichkeit wil schliessen.

13 Sey uns gnädig, gönn dein Ohr
14 Unser Musen hellem Chor,
15 Die schier mit dem Tode ringen,
16 Aber Deinetwegen itzt
17 Sich erholen, und erhitzt
18 Gott für Dich ein Opffer bringen.

19 Ihrer Stimmen Werck und Ziel
20 Das bist Du und Carl Aemil,
21 Welche wir zugleich erheben,
22 Weil des weisen Himmels Schluß,
23 Dem sein Werck bekant seyn muß,
24 Ein Geburts-Fest Euch gegeben.

25 Wir gestehen, Herr, daß Du
26 Seyst nechst Gott noch unsre Ruh'
27 Und vom Himmel uns erkohren,
28 Seyst der Ancker unserm Boht,
29 Sonderlich in dieser Noht,

30 Denn ohn Dich sind wir verloren.

31 Leb' uns, sprechen wir zu hauff,
32 Weil die Sonnl hält ihren Lauff
33 Und die Sterne sich bewegen,
34 Müsse deines Samens Hand
35 Herrschen über Leut' und Land
36 Und empfinden Macht und Segen.

37 Auch Loysa, deine Rast,
38 Sampt der Mütterlichen Last
39 Müsse sich wolauff befinden,
40 Schrecken, Fall und Traurigkeit
41 Bleibe fern, daß ihre Zeit
42 Sie in Freuden mög' entbinden.

43 Dieses wünschen in gemein
44 Arm und Reich und Groß und Klein
45 Und diß edle Stück daneben,
46 Daß dein Helden-fester Sinn
47 Bald leg' alle Waffen hin
48 Und uns schencke Fried' und Leben.

49 Laß Dir doch zu Hertzen gehn
50 Unsre Noht, darin wir stehn!
51 Zwar ein Held liebt Schlacht und Kriege
52 Und sucht also Ruhm und Ehr',
53 Aber ein Fried' ist weit mehr
54 Als viel hundert tausent Siege.